

Sehr geehrte Frau Jekel,

vielen Dank für Ihr Mail vom 31.07.2025. Es ist einfach traurig, dass unser Thema im Ministerium relativ wenig Beachtung findet. Schon mehrfach haben wir im Laufe der bald 30 Jahre unseres Kampfes Bundes- und Landesminister/innen (angefangen bei Minister Trittin) angeschrieben. Die Antworten waren letztlich fast immer die gleichen, nämlich nichtssagend. Fast immer hören wir, dass andere Behörden mit dem Fall betraut wurden. Sie schreiben auf Seite 2, dass sich Deutschland und Frankreich auf Delegationsebene ausgetauscht hätten und dass sich Ihr Ministerium bei bietender Gelegenheit das Thema erneut ansprechen wird. Solche Aussagen haben wir zu oft gehört; geschehen aber ist nichts. Leider muss registriert werden, dass die Sondermülldeponie im Bergwerk mit jedem Tag der verstreicht weiter zubetoniert wird.

Es ist uns vollkommen klar, dass es -wie Sie schreiben- für Ihr Ministerium keine rechtliche Grundlage gibt, auf Frankreich Einfluss zu nehmen. Angebracht aber wäre es, wenn sich der Minister für eine solch bedrohliche Umweltgefahr persönlich annehmen würde. Schließlich ist das Grundwasser vom Elsass bis in den Raum Wiesbaden gefährdet, was auch namhafte Wissenschaftler bestätigen. Zudem kennt es bekanntlich auch keine Grenzen. Der Schutz dieses riesigen Grundwasseraquifer ist sicher so bedeutungsvoll wie der Moorschutz, für das sich der Minister sehr interessiert gezeigt und den Ort Wacken samt Heavy-Metal-Festival besucht hat, wie dem Schwarzwälder Boten vom 30.07.25 zu entnehmen war. Leider können unsere Mitstreiter im Elsass kein solches Festival anbieten. Ein solidarisches Miteinander aber wäre hilfreich und könnte die Fronten vielleicht doch noch etwas aufweichen.

Mit freundlichem Gruß

Andreas Solleder

(per Mail)